

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Argumentationen auf dem Hintergrund der Zyklustheorie	9
2.1	Zyklus und Sprache	9
2.1.1	Zur Zyklientheorie und ihrer Anwendung auf die Volkssprachen.....	9
2.1.2	Die Entstehung eines neuen Zyklus: <i>corruptio</i> und <i>generatio</i>	17
2.1.3	Die Sprache als Organismus: <i>Lebendige</i> und <i>tote</i> Sprachen.....	31
2.1.4	Die Stellung im Zyklus: Das <i>Lebensalter</i> der Volkssprache	45
2.2	Der <i>Fortschritt</i> im sprachlichen Zyklus: Perfektionierung oder Verfall?	56
2.2.1	Das Ideal: die <i>Perfektion</i> der Sprache	58
2.2.1.1	Zur Definition von <i>sprachlicher Perfektion</i>	60
2.2.1.2	Die sprachliche Perfektionierung braucht Zeit.....	67
2.2.2	Die Perfektionierung der Volkssprache durch lexikalische Bereicherung (die Sprache als Pflanze).....	70
2.2.3	Der naturgemäße Wandel des Wortschatzes (die Sprache als Baum)	84
2.2.3.1	Das <i>Leben</i> und <i>Sterben</i> der Wörter und der wandelhafte Sprachgebrauch	84
2.2.3.2	Neuschöpfungen bewirken eine bloße <i>alteratio</i>	94
2.2.4	Die Angst vor dem Verfall	103
2.2.4.1	Die Gefahr der Korrumpierung der Sprache durch Neologismen	103
2.2.4.1.1	<i>Alteratio</i> kann zu <i>corruptio</i> führen.....	103
2.2.4.1.2	Korrumpierung durch Nichtbeachtung der Regeln für die Einführung von Neologismen	114
2.2.4.2	Die Notwendigkeit der Fixierung.....	126
2.2.4.2.1	Die Imitation eines <i>toten</i> Modells aus der Vergangenheit	126
2.2.4.2.2	Durch Fixierung den <i>Tod</i> der Literatursprache verhindern.....	132
3.	Argumentationen auf dem Hintergrund der Fortschrittstheorie.....	149
3.1	Die Ablösung vom zyklischen Modell.....	149
3.1.1	Die Abfolge der Zyklen als stufenweiser Fortschritt: Perrault	150
3.1.2	Der stete Fortschritt der Menschheit: Fontenelle	153
3.1.3	Die Überlegenheit der modernen gegenüber den antiken Sprachen.....	154

3.2	Der Einfluß der Erkenntnistheorie auf die metasprachliche Diskussion	159
3.2.1	Das Verhältnis von Denken und Sprechen in Rationalismus und Sensualismus	161
3.2.2	Philosophie und Sprachwandel	165
3.3	Der lineare Fortschritt der Sprache	175
3.3.1	<i>Progressus est in infinitum perfectionis</i> : Die Verzeitlichung des Perfektionsbegriffs	175
3.3.2	Zur metaphorischen Darstellung des sprachlichen Fortschritts	181
3.3.3	Die Natürlichkeit und Notwendigkeit des sprachlichen Wandels	184
3.3.3.1	Der Entwicklungsstand der Sprache und des Volkes.....	184
3.3.3.2	Geistiger Fortschritt und sprachliche Entwicklung.....	192
3.3.3.2.1	Die Verbesserung der Sprache fördert den Fortschritt.....	194
3.3.3.2.2	Der Fortschritt fördert die sprachliche Entwicklung.....	197
3.3.3.3	Die Funktion neuer Wörter für den Fortschritt	202
3.3.3.3.1	Zur Definition des Wortreichtums	202
3.3.3.3.2	Die Notwendigkeit von Neologismen.....	208
3.3.3.3.3	Die Präzisierung und Nuancierung des Wortschatzes	218
4.	Rückblick: Tradition und Wandel in den geschichtstheoretisch begründeten Positionen zur sprachlichen Mutabilität	229
5.	Bibliographie	241
5.1	Primärliteratur.....	241
5.2	Sekundärliteratur	254